



Historischer Rundgang



„Hof Büker“



- 1838 Haupthaus
- 1838 Backhaus
- 1899 Kuhstall
- 1911 Wohnhaus
- 1911 Scheune
- 1925 Schweinestall
- 1930 Wagenremise
- 1937 Pferdestall
- 1955 Wohnhaus

Quelle: F.-W. Büker, Luftaufnahme von 1979

Das alte Haupthaus (heute Fröbelstr. 7) ist beim letzten großen Brand am 17. Mai 1838 mit 7 anderen Gebäuden abgebrannt und wurde schon im August 1838 im Auftrag von Töns Henrich Adolph Böker und Hennriette Amalia Wöstenfelds wiederaufgebaut. Das Backhaus wurde lt. Inschrift im September 1838 mit verkohlten Balken vom abgebrannten Haupthaus wiedererrichtet. Der Backofen ist heute noch im Originalzustand und funktionstüchtig. 1899 wurde ein Kuhstall seitlich am alten Haupthaus errichtet. 1911 wurde zur Fröbelstraße hin ein Ziegelanbau zum Wohnen angebaut. Die Scheune für die Lagerung der Getreidegarben folgte im gleichen Jahr. Sie erhielt in der Mitte eine große Durchfahrt zum Dreschen. In den folgenden Jahren entstand 1925 der Schweinestall, 1930 die offene Wagenremise und 1937 der Pferdestall. Das letzte Pferd „Hans“ erhielt sein Gnadenbrot bis Ende der 60er Jahre. Ab 1952 kam der Traktor Marke „Lanz-Bulldog“ zum Einsatz, genauso wie der erste Mähdrescher von der Firma „Claas“ ab 1968. Nach dem Abriss des alten Fachwerkhäuses wurde 1955 das heutige Wohnhaus errichtet. Ein größerer Umbau des Kuhstalls, mit Einbau der Melkanlage, erfolgte 1962. Eine weitere Modernisierung fand 1972 statt. Im Zuge der Umnutzung des Pferdestalls in einen zusätzlichen Kuhstall wurde eine automatische Entmischungsanlage eingebaut. Bis zum heutigen Tage beherbergen die Ställe die inzwischen letzte Kuhherde in Hagen.

